



# **SKEPTICS · IN · THE · PUB**

**KÖLN · COLOGNE**

## **DIE TERMINE IM 1. HALBJAHR 2017**

Jeweils dienstags um 19:30 Uhr  
im Herbrand's,  
Herbrandstraße 21 · 50825 Köln



**24.01.2017**

Heilpraktiker in der Kritik –  
Warum Laienmedizin  
gefährlich ist  
**Anousch Müller**



**14.03.2017**

Sexarbeit: Fakt und Fiktion  
**Sonja Dolinsek**



**16.05.2017**

Reichsbürger und  
die BRD-GmbH –  
In was für einem Land  
leben wir eigentlich?  
**Ralf Neugebauer**



**HERBRAND'S**

**GWUP**  
Regionalgruppe Köln

**24.01.2017: »Heilpraktiker in der Kritik – Warum Laienmedizin gefährlich ist«** • Anousch Müller, Schriftstellerin

Im Jahr 2016 rückt die Kritik an Heilpraktikern plötzlich ins öffentliche Bewusstsein. Durch den Tod mehrerer Patienten in einer sog. alternativen Krebsklinik, der ein Heilpraktiker vorsteht, gerät der Beruf in die Kritik. Es wird offenbar, was viele Menschen nicht wissen: dass Heilpraktiker weitgehende diagnostische und therapeutische Befugnisse haben, ohne dafür eine entsprechende Ausbildung vorweisen zu müssen. In ihrem Vortrag wird Anousch Mueller auf die problematische Ausbildungssituation eingehen: Was lernen Heilpraktiker eigentlich? Und was nicht? Was hat es mit der »Heilpraktikerüberprüfung« auf sich? Außerdem erklärt sie, was an Homöopathie, Bioresonanz, Pendeln usw. gefährlich ist. Da sie ihre Kritik nicht als reines Heilpraktiker-Bashing verstanden haben will, geht sie auch auf die Gründe für die Beliebtheit der Paramedizin ein, die u.a. im Gesundheitswesen zu suchen sind.

**14.03.2017: »Sexarbeit: Fakt und Fiktion«** • Sonja Dolinsek, Historikerin

Im 19. Jahrhundert galt die Prostituierte als Ursache der Verbreitung von Geschlechtskrankheiten, die es einzudämmen und streng zu überwachen galt. In den 1950er Jahren galten Prostituierte als psychisch „defekt“, es galt sie zu reformieren und durch Umerziehung und Zwang zu „normalen“ Bürgerinnen zu transformieren. Heute diskutiert die Gesellschaft darüber, ob Sexarbeit denn überhaupt freiwillig sein kann und wie viele es denn nun wirklich „freiwillig“ tun. In einem Exkurs zwischen Geschichte und Gegenwart wird es hier um Mythen und Konstruktionen von Prostitution gehen, die bis heute der Anerkennung von Prostituierten als gleichwertige Menschen im Wege stehen. Sonja Dolinsek ist Historikerin und promoviert an der Universität Erfurt über Prostitutions- und Anti-Menschenhandelspolitiken im internationalen Kontext. Sie ist Gründerin und Betreiberin von menschenhandelheute.net. Sie interessiert sich für Widersprüche und Ungereimtheiten in der öffentlichen Debatte über Prostitution und Sexarbeit und insbesondere für die Frage, wie Gesellschaften mit Sexarbeit und Sexarbeiter\*innen umgehen.

**16.05.2017: »Reichsbürger und die BRD-GmbH: In was für einem Land leben wir eigentlich?«** • Ralf Neugebauer, Richter

Gibt es die Bundesrepublik Deutschland überhaupt? Muss man ihre Gesetze beachten? Kann man vielleicht einfach austreten und muss dann so lästige Dinge wie Steuern oder Geldbußen zahlen nicht mehr tun? Oder ist Frau Merkel nur so eine Art Geschäftsführerin einer GmbH? In letzter Zeit häufen sich Pressemeldungen über sogenannte „Reichsbürger“, die die Existenz der Bundesrepublik Deutschland leugnen und deshalb meinen, an die Rechtsordnung dieses Staates nicht gebunden zu sein. Ist also die Bundesrepublik kein souveräner Staat – und was ist das eigentlich? Was ist von den Rechtsansichten der „Reichsbürger“ zu halten? Welche Argumente haben die überhaupt? Und – nicht zuletzt: Warum ist die Existenz dieser Verschwörungstheorie (das ist sie) so gefährlich und was kann man gegen solche Tendenzen tun? Diese Fragen, die nicht nur Xavier Naidoo aufwirft, versuchen wir mit diesem Vortrag zu beantworten.

Nach den Vorträgen wird es auch wieder Gelegenheit geben, mit den Gastrednern zu diskutieren und Fragen zu stellen. Die Kölner Regionalgruppe der GWUP (gwup.org), freut sich wieder auf anregende Abende mit viel Spaß und Wissenschaft.

Herbrand's · Herbrandstraße 21 · 50825 Köln · www.herbrands.de

Der Eintritt ist frei, Unterstützung in Form einer kleinen Spende wird dankbar angenommen.

